

## Q&A zum Thema steigende Gaspreise

Frage	Antwort
<i>Was sind die Gründe, weshalb die Gaspreise so stark angestiegen sind?</i>	Die aktuelle Marktsituation ist durch eine Kombination unterschiedlicher Faktoren entstanden: Der vergangene Winter war deutlich kälter als erwartet, das hat unter anderem dazu geführt, dass der Stand der Gasspeicher in Europa tiefer ist als in anderen Jahren. Zudem hat die Nachfrage nach Erdgas in Asien sehr stark zugenommen aufgrund des Wirtschaftswachstums im Nachgang der Coronavirus-Pandemie. Auch in anderen Ländern wie Brasilien, die aufgrund der Trockenheit weniger Wasserkraftstrom produzieren konnten, ist die Nachfrage gross. Zum Preisanstieg beigetragen hat auch der Umstieg bei der Stromproduktion von Kohle zu Gas in Folge des gestiegenen CO <sub>2</sub> -Preises.
<i>Wieso führen steigende CO<sub>2</sub>-Preise zu steigenden Gaspreisen?</i>	Erdgas hat im Vergleich mit anderen Energieträgern eine markant bessere Klimabilanz. Steigende CO <sub>2</sub> -Preise machen daher die Verstromung von Erdgas nicht nur in Europa interessant; der Preis des europäischen CO <sub>2</sub> -Emissionszertifikats hat sich im laufenden Jahr nahezu verdoppelt. Wenn die Berechtigung zum Ausstoss von CO <sub>2</sub> mehr kostet, wechseln die Produzenten bei der Verstromung von Kohle auf Gas. Dies erzeugt eine zusätzliche Nachfrage nach Erdgas und ist preistreibend.
<i>In den Medien ist immer wieder zu vernehmen, dass Russland aus politischen Überlegungen das Erdgas-Angebot bewusst verknappet. Stimmt das?</i>	Die Rolle und die Möglichkeiten Russlands und deren Einfluss werden von Marktbeobachtern unterschiedlich bewertet. Aus diesem Grund können wir dazu keine Aussage machen.
<i>Gibt es im kommenden Winter Versorgungsengpässe?</i>	Es sind keine Versorgungsengpässe absehbar, sondern es ist ein Spiel der Marktkräfte. Der Gasmarkt ist ein globaler Markt geworden. Aufgrund der Möglichkeit, Flüssigerdgas (LNG) mit Schiffen zu transportieren, ist Gas nicht mehr nur Pipeline

	<p>gebunden. Die Preissignale auf dem globalen Markt funktionieren und auch wenn die Speicherstände in Europa im Durchschnitt für die Jahreszeit tief sind, bewegen sie sich nicht auf einem für die Versorgungssicherheit kritischem Niveau.</p>
<p><i>Werden die Gaspreise weiter steigen?</i></p>	<p>Nach historischen Tiefständen sind die Handelspreise für den kommenden Winter aussergewöhnlich hoch. Die längerfristigen Preise hingegen, also ab Frühjahr/Sommer 2022 sind bereits wieder tiefer. Das bedeutet, dass der Markt nach dem Winterhalbjahr eine Entspannung erwartet. Wenn es kein sehr kalter Winter werden wird, werden wir wohl relativ rasch eine Erholung sehen.</p> <p>Im Winter könnten auch preisdämpfende Effekte wirksam werden, wenn in der Industrie bei sehr hohen Preisen gewisse Produktionen allenfalls kurzfristig etwas heruntergefahren würden oder auf andere Energieträger umgestellt; bei Kohle und Erdöl sind zwar auch Preisanstiege zu verzeichnen, aber weniger ausgeprägt als beim Gas. Mit Nordstream 2 wird zudem in Kürze – Experten gehen Stand heute von Februar 2022 aus – dauerhaft zusätzliche Kapazität ans Netz kommen.</p>
<p><i>Wie stark sind die Kunden von den hohen Gaspreisen betroffen?</i></p>	<p>Grundsätzlich gilt: Auf die Endkonsumenten in der Schweiz wirken sich die höheren Handelspreise unterschiedlich stark aus. Das hängt von den Beschaffungsstrategien der Gasversorger zusammen. Es gibt Unternehmen, die für den kommenden Winter mehr oder weniger eingedeckt sind, andere werden Gas beschaffen müssen. Bei den Konsumenten wird die Erhöhung der Preise aber jedenfalls nicht im gleichen Verhältnis stattfinden wie im Gashandel. Der Gaspreis ist nicht das einzige Kostenelement, das den Verkaufspreis bestimmt; hinzu kommen Netznutzungsentgelte und öffentlichen Abgaben.</p>